

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 31 (1953)  
**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Lebrechts suchen wir uns einen Weg durch das Spaltengewirr. Mutig setzen die Mannen zum Sprung von einem obern Spaltenrand über gähnende Tiefe auf den gegenüberliegenden untern Spaltenrand an und lassen sich wenig später unter drolligen Verrenkungen und Sprüngen an der Reepschnur über eine kleine Eiswand hinunter. Damit ist aber die Schlacht bereits gewonnen. Bald stehen wir auf dem Fiescherfirn. Das nicht gerade einfache Unternehmen konnte doch in wesentlich kürzerer Zeit bewältigt werden als angenommen wurde. Mit der Frage, wie aber unter diesen Verhältnissen der Aufstieg in die Berglöhütte zu bewerkstelligen wäre, wenden wir uns dem Kalli zu.

(Am darauffolgenden Sonntag hatte der Berichterstatter Gelegenheit, von der Berglöhütte aus den Anmarsch und den Aufstiegsversuch von fünf österreichischen Touristen zur Hütte zu beobachten. «Es kann nichts passieren, sie haben den Kompass mit», erklärte zuversichtlich und fachkundig ein Kamerad dieser Gruppe, der die Hütte vom Joch her erreicht hatte. «Kompass mit oder nicht mit» – der Aufstiegsversuch misslang. Besser wäre gewesen: «Leiter mit»!

Etwas ermüdend ist der Abstieg das Kalli hinunter, langweilig die Durchquerung des Schutthaufens – pardon: Gletschers, beschwerlich die Wiedergewinnung des Höhenverlustes jenseits des Gletschers, durstig der weitere Tramp nach Grindelwald und eklig der Platzregen 15 Minuten vor dem Bahnhof.

Doch «nach em Räge schint d'Sunne», die gleiche «Sunne», die geholfen hatte, die Trauben auszureifen, aus denen der Wein gepresst wurde, der nun wegen Zeitmangels auf der Fahrt nach Interlaken getrunken wird; denn glücklicherweise gibt es immer wieder Leute, die den ersten Viertausender bestiegen haben und die gewillt sind, den sich aus einem alten alpinistischen Gewohnheitsrecht ergebenden Pflichten nachzukommen. So darf denn anerkannt werden, dass auch diese schöne und interessante Tour einen würdigen Abschluss gefunden hat. E. H.

## LITERATUR

**Walter Menzi: Zermatt.** Ein Walliser Wanderbuch. 287 Seiten mit 30 ganzseitigen Photographien. 1952, Verlag Landschäftler AG., Liestal. Geb. Fr. 9.90.

Wallis, Zermatt...! Beim Lesen dieser Namen schlägt unser Herz höher. Eine unbändige Wanderlust packt uns. Ehe wir aber nach Zermatt ziehen, sollten wir ein Bild des ganzen Wallis besitzen. Walter Menzi vermittelt uns dieses in seinem Buche auf unterhaltsame Art. «Die geographischen Umriss des Landes schon sind von unerhörter Grossartigkeit», wird doch die gewaltige Talfurche der Alpen, von der Furka bis zum trutzigen Felsenwehr von St-Maurice, im Norden und im Süden so gut wie im Osten und Westen kraftvoll durch gewaltige Felsbastionen geschützt. «Man begreift, dass innerhalb derartiger Riesenmauern eine besondere Welt entstehen musste, eine Welt voller Selbständigkeit und Eigenart.»

Geschichtliche und landschaftliche Betrachtungen, sagenumwobene Erzählungen kürzen uns den Weg nach Zermatt. Hoch oben von den Sonnenterrassen locken die vertrauten Örtchen Visperterminen, Töbel, Embd, Grächen und andere mehr, aus deren Vergangenheit wir viel Interessantes vernehmen. Und dann steht vor uns das «Horä» – die frohe Zeit des Herumstreifens im Wander- und Tourenparadies Zermatt kann beginnen!

Mit dichterischem Empfinden besingt der Verfasser viele stille und verträumte Winkel um Zermatt, berichtet von der ereignisreichen Geschichte dieses Bergsteigerzentrums und weckt in uns das gebieterische Verlangen, das Wallis in seiner Vielfalt näher kennenzulernen. Ky

Bitte schon jetzt vormerken:

**HERRENABEND am 14. November 1953!**